



Unser Ziel: Ver- und Entsorgungssicherheit für **leistungsstarke Kommunen** 2030 und darüber hinaus

Corona, Klimawandel, Demografie oder Digitalisierung: Unsere Welt wandelt sich rasant. Das beeinflusst das Leben aller und unser Zusammenleben in den Kommunen. Viele suchen nach Halt und Orientierung. So Manche sind verunsichert. Wenn vieles in Frage steht, müssen wir uns auf Bewährtes und Alltägliches wie die Daseinsvorsorge ohne Wenn und Aber verlassen können.

Auch in Zukunft ist unsere Energieversorgung nachhaltig, bezahlbar und sicher – dank einem überwiegend erneuerbaren Erzeugungspark, KWK und intelligenter Stromverteilnetze. Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels wie Starkregen und Dürren ist mit „Mehr Grün und Blau im Grau“- Maßnahmen und dem Umbau zu einer klimarobusten Wasserversorgung geglückt. Die Ver- und Entsorgung ist weiter überall sicher und bezahlbar – auch in ländlichen Regionen, wo zuletzt viele Menschen geangst haben, die Kosten für den Erhalt und Betrieb der Infrastrukturen nicht mehr stemmen zu können. In Stadt und Land gibt es schnelles Internet. Das Glasfasernetz reicht bis in jede Wohnung, schließt jeden Hidden Champion auf dem Land an und ermöglicht flächendeckenden 5G-Mobilfunk.



Unser Beitrag:

Wie kommunale Unternehmen heute schon verlässlich ver- und entsorgen

12,2

Minuten lediglich dauerte die Unterbrechung der Stromversorgung 2019 in Deutschland im Durchschnitt*. Unser Stromnetz ist damit das sicherste in der EU.

** Quelle: SAIDI-Index / BNetzA, 2021*

31.500

Tonnen Abfall entsorgen kommunale Unternehmen jeden Tag.

Quelle: VKU: Zahlen, Daten, Fakten, 2020

92%

der kommunalen Unternehmen im Breitbandausbau verlegen ihr Glasfasernetz bis in die Gebäude und Wohnungen (FTTB/H) – in der Stadt und auf dem Land.

Quelle: Mitgliederbefragung VKU Telekommunikation, 2020

Von pulsierender Großstadt bis hin zum Leben auf dem Land: Unentbehrliche Voraussetzung ist die sichere Versorgung mit Strom, Wärme, Wasser und schnellem Internet sowie eine verlässliche Entsorgung von Abfall und Abwasser. Für dieses Daseinsvorsorgepaket für Menschen und Wirtschaft vor Ort arbeiten die kommunalen Unternehmen mit ihren über 280.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, überall. Seit über 100 Jahren stellen wir uns den Veränderungen der jeweiligen Zeit. Unser Anspruch ist und bleibt, die Veränderungen für Menschen und Wirtschaft klug vor Ort zu gestalten und weiter für eine sichere Ver- und Entsorgung zu sorgen. Aus diesen Gründen ist Digitalisierung für uns kein Selbstzweck, sondern ein nützliches Werkzeug, das uns hilft, die Daseinsvorsorge zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern.

Veränderungen sind unsere Stärke. Wir passen unsere Dienstleistungen und Infrastrukturen an – klimarobust, generationengerecht, digital:

Wir stärken die Resilienz und Ver- und Entsorgungssicherheit, weil wir Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit in der Praxis zusammenbringen. Dieses Zieldreieck gehört zu unserer unternehmerischen DNA. Mit dem Bewusstsein, wie bedeutsam der Schutz unserer kritischen Infrastrukturen für die Versorgung der Bevölkerung ist, ergreifen wir effektive Maßnahmen, zum Beispiel für Cyber-Sicherheit. Für diesen Prozess benötigen wir Unterstützung durch den Gesetzgeber:



Fünf Handlungsfelder für die leistungsstarke Kommune:

Was wir für Versorgungssicherheit im Wandel und für die Zukunft benötigen

1. Ein Infrastruktur-Update, das als Konjunkturpaket wirkt:

Der Wandel verändert die Rahmenbedingungen für die Ver- und Entsorgung. Das erfordert Anpassungen: **Unser Land braucht ein Infrastruktur-Update.** Infrastrukturen wie Wasser-, Energie- und Glasfasernetze sind kein Produkt von der Stange, sondern Maßanzüge: präzise zugeschnitten auf die Situation vor Ort wie Topographie, erneuerbare Energiequellen oder Siedlungsstruktur. Zudem sind sie langlebig und für Generationen gebaut: ein Schatz unter der Straße, den wir wahren sollten. Der Zeitpunkt ist richtig. Große Teile der Wirtschaft leiden unter der Corona-Krise. Investitionen in die Infrastrukturen stärken unmittelbar das lokale Handwerk und perspektivisch die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Wirtschaftsstandorts. Sie sorgen für Zusammenhalt durch gleichwertige Lebensverhältnisse und verbessern unsere Resilienz gegenüber künftigen Krisen. Und wegen ihrer Langlebigkeit profitiert auch die kommende Generation. **Neue Förder- und Finanzinstrumente, ordnungsrechtliche Vorgaben für die kommunale Ebene, Bürokratieabbau sowie schnellere und digitale Plan- und Genehmigungsverfahren würden das Infrastruktur-Update zu einem Konjunkturprogramm machen.**

Drei Handlungsbereiche sind für das Infrastruktur-Update zentral:

- Erstens brauchen wir **intelligente Stromnetze, Gaskraftwerke und Rechtssicherheit für eine sichere Stromversorgung.** Gute und praxisbewährte Rahmenbedingungen, die Klimaschutz und Versorgungssicherheit in Einklang zu bringen, sollten wir erhalten. Zusätzlich brauchen wir **innovationsfreundliche Rahmenbedingungen für intelligente Netze (Smart Grids) und eine verlässliche Finanzbasis.** Denn mit der Digitalisierung der Netze können wir auch neue Aufgaben meistern, wie den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Zudem braucht es **Investitionsanreize für den Neubau von Gaskraftwerken.** Perspektivisch auf Wasserstoff umrüstbar, steuern sie die nötige Flexibilität für die sichere Versorgung bei. Des Weiteren braucht es **klare Regeln bei den Netzabschluss- und Anschlussnutzungsbedingungen oberhalb der Niederspannungsebene bzw. Niederdruckstufe,** damit leistungsstarke Erzeugungsanlagen schnell ans Netz kommen.



- **Zweitens brauchen wir passende Rahmenbedingungen für Investitionen in eine weiter sichere Wasserver- und Abwasserentsorgung.** Wassernetze und Abwasserkanäle bedürfen guter Pflege und beständiger Investitionen. Klimawandel, Demografie und das Ende der Nutzungsdauer lassen den Investitionsbedarf in vielen Regionen steigen. Weil man jeden Euro nur einmal ausgeben kann, müssen **Investitionen in Infrastrukturen als notwendige Daueraufgabe definiert und anerkannt** werden. Sie dürfen nicht länger durch neue Aufgaben oder höhere Abgaben, wie die Abwasserabgabe, marginalisiert werden. **Reformen müssen Investitionen klar Vorfahrt** einräumen.
- **Drittens müssen wir den Ausbau der Glasfasernetze für schnelles Internet in Stadt und Land voranbringen.** Bisher werden lukrative Gebiete doppelt und dreifach, andere Gebiete gar nicht ausgebaut. Ursache sind strukturelle Wettbewerbsverzerrungen. **Rechtliche und regulatorische Chancengleichheit am Markt** kann zukünftig Investitionen anreizen: weg vom Wettbewerb der Netze, hin zum Wettbewerb der Dienste auf dem Netz. Und wir sollten Synergien nutzen: **Kooperationen und Netzzugangsvereinbarungen können den Ausbau der Glasfasernetze schneller und günstiger vorantreiben.** Das bringt auch den flächendeckenden Mobilfunkausbau voran: Kommunale Unternehmen sollten mit ihren Angeboten für Antennenstandorte oder -Glasfasernetzanschlüssen künftig besser in die politischen Planungen eingebunden werden.



2. Maßnahmen für Cyber-Sicherheit, um kritische Infrastrukturen wirksam zu schützen

Je digitaler unsere Städte und Gemeinden, desto wichtiger ist der Schutz vor Cyber-Angriffen. Cyber-Sicherheit ist kein Zustand, sondern ein Prozess. Kommunalen Unternehmen entwickeln ihre IT-Sicherheitskonzepte und -maßnahmen kontinuierlich fort. Dabei brauchen wir Unterstützung. Erstens gilt: **Redundanz stärkt Resilienz.** Energie- und Wasserwirtschaft spannen doppelte Sicherheitsinfrastrukturen auf. Sie verhindern, dass ein gelungener Angriff zu einem großflächigen Ausfall führt. **Redundanzen sollten erhalten bleiben.** Zweitens sollte der **security-by-design-Ansatz** gesetzlich verankert werden. Hersteller von Hard- und Software wären verpflichtet, gestiegene Sicherheitsanforderungen schon bei der Programmierung zu berücksichtigen und aufgedeckte Sicherheitslücken schnell zu beheben. **Drittens muss die Stromversorgung Teil der nationalen Cyber-Sicherheitsarchitektur werden. Viertens brauchen wir ein nationales Cyberabwehrzentrum nach dem Vorbild des Nationalen Lage- und Führungszentrums für Sicherheit im Luftraum.** Fünftens brauchen wir **bundesweite Mindeststandards und einen einheitlichen Rechtsrahmen für Planungs- und Investitionssicherheit.**

3. Klimarobuste Systeme in der Wasserwirtschaft

Die kommunale Wasserwirtschaft ergreift Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Klimarobuste Infrastrukturen und Systeme sind das Ziel. Politik kann an sieben Stellschrauben drehen, um sie zu unterstützen. Erstens sollte bei Nutzungskonkurrenzen gelten: Wenn das regionale Wasserdargebot nicht für alle gewünschten Nutzungen reicht, müssen Behörden den gesetzlich verankerten **Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung** bei ihren Entscheidungen stärker berücksichtigen. Zweitens sollten die Behörden den Wasserversorger **höhere**

Wasserrechte genehmigen, wenn dies für eine sichere Versorgung in Trockenzeiten nötig ist. Drittens brauchen wir gute Rahmenbedingungen für **Kooperationen zwischen Versorgern.** Viertens **einen effizienteren Umgang mit Wasser:** Um Wasserressourcen von vornherein intelligent zu managen, müssen alle Akteure in der Kommunen an einen Tisch. Fünftens müssen wir auch die **Qualität der Wasserressourcen** schützen. Es ist effektiver und wirtschaftlicher, Verunreinigungen von Wasserressourcen durch Industrie und Landwirtschaft mit Nitrat und anderen Spurenstoffen konsequent zu verhindern, statt sie aufwändig zu entfernen und die Gebührenzahler mit den Kosten zu belasten. Dazu muss das **Verursacherprinzip konkret durch eine erweiterte Herstellerverantwortung im europäischen Grünen Deal** verankert werden. Sechstens sollte ein Bundesprogramm für kommunale Klima-Anpassungs-Manager für die nächsten Jahre etabliert werden. Siebtens muss Klima-Anpassung solide finanziert sein: Bund und Länder müssen **ein Sonderprogramm Klimavorsorge** auflegen.

4. Flächendeckend Abfallentsorgung sichern

Der Gesetzesrahmen ermöglicht das hohe Entsorgungssicherheitsniveau: Die **Überlassungspflicht**, d.h. der gesetzlich verankerte Auftrag der kommunalen Abfallwirtschaft zur Entsorgung privater Haushaltsabfälle, sollten wir **erhalten.** Sie verhindert Rosinenpicken und verschafft den kommunalen Entsorgern die nötige Planungs- und Investitionssicherheit. Zugleich sollte sie **vor überzogenen Anforderungen im Planungs- und Genehmigungsverfahren bei Deponie-Abfälle geschützt** werden.

5. Daseinsvorsorge auch im Insolvenzrecht absichern

Wenn kommunale Unternehmen ihre von der Insolvenz bedrohten Kunden weiter versorgen, können geleistete Zahlungen später zurückgefordert werden. Ohne Versorgung können ihre insolventen Kunden ihre Krise nicht überwinden. Für Leistungen der Daseinsvorsorge sollte daher im Insolvenzrecht eine Ausnahme gelten. Auch sollten Energieversorger in diesen Fällen nicht länger verpflichtet sein, Energiesteuer und EEG-Umlage aus eigener Tasche zu zahlen.

Team #daseinsvorsorge

Unsere Positionen zur Bundestagswahl:

btw2021.vku.de

Dort auch: klimaneutrale Kommune und lebenswerte Kommune

Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Invalidenstraße 91 | 10115 Berlin

Fon +49 30 58580-0 | Fax +49 30 58580-100

info@vku.de | www.vku.de

Gestaltung und Produktion: VKU Verlag GmbH

Bildnachweis: DEEPOL by plain-picture/Agnieszka Olek (S. 1), DEEPOL by plainpicture/Andreas Kindler (S. 2), plainpicture/Mischa Keijser (S. 3), DEEPOL by plainpicture (S. 4)